

## 6. Sonntag im Jahreskreis 2017

**Lesung:** 1 Kor 2,6-10

**Evangelium:** Mt 5,17-37

### WURZELBEHANDLUNG GEMÄSS DER BERGPREDIGT

Was fällt Ihnen zum Wort Wurzelbehandlung ein? Ein schmerzvoller Termin beim Zahnarzt? Die Behandlung eines Übels von der Wurzel her?

Was ist für sie das Gegenteil von Wurzelbehandlung? Einen kranken Zahn weiß zu polieren, damit er strahlt und gesund aussieht? Die schnelle Behandlung eines Übels, ohne näher hinzuschauen?

Ich möchte das heutige Evangelium mit einer Einladung an uns vergleichen, so manche Wurzelbehandlung zu wagen und nicht sofort wegzuschauen oder sich mit schnellen Lösungen zufrieden zu geben. Um dies etwas zu verdeutlichen, möchte ich beim Bild des Lebensbaumes bleiben und im Blick auf die gesamte Bergpredigt – das heutige Evangelium ist ein Teil davon - gemeinsam folgendes überleben:

- 1) Was ist gemäß der Bergpredigt die Wurzel für unseren Lebensbaum?
- 2) Woher bekommt die Wurzel unseres Lebensbaumes Nahrung?
- 3) Wie gelingt eine gute Wurzelbehandlung?
- 4) Was sind die Früchte eines gesunden Lebensbaumes?

#### 1) Was ist gemäß der Bergpredigt die Wurzel für unseren Lebensbaum?

Eine gute Wurzel gibt Halt und Standfestigkeit. Wer verwurzelt ist, braucht nicht ständig die Angst zu haben, umzufallen oder weggeblasen zu werden.

Die Antwort, worin die Wurzel unserer Würde liegen, ist in der Bergpredigt ganz klar: Es sind die Bibelworte vom letzten Sonntag: *„Du bist das Licht der Welt! Du bist das Salz der Erde!“* (Mt 5,13-16) Dies ist eine große Zusage Jesu, ein Riesenvorschuss an Vertrauen. Wohl gemerkt: Es heißt *„Du bist das Licht der Welt! Du bist das Salz der Erde!“* und nicht nur *„Du sollst das Licht der Welt und das Salz der Erde sein!“* Diese Wurzel gibt unserem Leben Halt und Würde unabhängig von Alter, Schönheit, Leistung oder Erfolg.

#### 2) Woher bekommt die Wurzel unseres Lebensbaumes Nahrung?

- Die Nahrung für unseren Lebensbaum kommt nicht von unserer Leistung.
- Die Nahrung kommt nicht vom Applaus der anderen.
- Auch nicht von der Liebe jener Personen, die uns am wichtigsten sind.

Dies alles ist viel, aber noch nicht alles und erweist sich leider in großen Krisenzeiten nicht als stabil genug.

Die Bergpredigt sagt schon am Beginn ganz klar: Die Nahrung und Begründung für unsere unendliche Würde liegt im Handeln Gottes und Jesu.

*„Denkt nicht, ich sei gekommen, um das Gesetz und die Propheten aufzuheben! Ich bin nicht gekommen, um aufzuheben, sondern um zu erfüllen.“* (Mt 5,17)

In Jesu Lebensprogramm wird der Traum Gottes von der Welt und vom vollen Menschsein Wirklichkeit. Er bringt es zur Erfüllung. Oder ganz salopp gesagt: Wir brauchen uns nicht mehr selbst erlösen, weil wir durch ihn bereits erlöst sind.

Und das Handeln Gottes? Die Seligpreisungen, mit denen die Bergpredigt beginnt, betonen, dass das Entscheidende durch Gott geschieht.

- Gott schenkt das Himmelreich und deswegen können Menschen ganz schlicht und arm auf ihn vertrauen. Selig die Armen vor Gott!
- Gott tröstet und ist der letzte Trost und deswegen können es Menschen wagen, mit anderen zu trauern. Selig die Trauernden!
- Gott gibt Nahrung für Leib und Seele und deswegen müssen Menschen ihren Hunger und Durst nach Gerechtigkeit nicht aufgeben.
- Gott schenkt Erbarmen, deshalb können Menschen wirklich und wahrhaft barmherzig sein. Selig die Barmherzigen!
- Gott macht uns zu Kindern Gottes und zum Licht der Erde und Salz der Welt von Anfang an, deshalb können Menschen Frieden stiften, ohne selbst ständig im Mittelpunkt stehen zu müssen. Selig die Frieden stiften!

### **3) Wie gelingt eine Wurzelbehandlung, wenn unser Lebensbaum schwach ist?**

Das ist das Thema im heutigen Evangelium. Hier geht es nicht um lieblich süße Wellness-Stunden, sondern auch um schmerzhaftes Therapien mit viel Ausdauer. Es geht um kleine Schritte, auch um die Erfahrung, dass Rückfälle nicht ausgeschlossen sind. Die Themen sind topaktuell und betreffen uns alle:

Versöhnung, das Ringen um die Liebe zum Ehepartner, der Umgang mit schwierigen Menschen – und ab und zu sind wir damit selbst gemeint- oder Wahrhaftigkeit und Ehrlichkeit ...

*Achte auf deine Gedanken, denn sie werden deine Worte.*

*Achte auf deine Worte, denn sie werden deine Taten.*

*Achte auf deine Taten, denn sie werden zu Gewohnheiten.*

*Achte auf deine Gewohnheiten, denn sie werden dein Charakter.*

*Achte auf deinen Charakter, denn er wird zu deinem Schicksal. (jüdischer Talmud)*

Ich frage mich manchmal: Warum scheuen wir die Wurzelbehandlung? Natürlich weil sie weh tut. Manchmal habe ich auch das Gefühl, dass wir uns vor der Wurzelbehandlung drücken, weil wir unsere Wurzeln nicht spüren und diesen nicht vertrauen und uns dann denken: Es hat eh keinen Sinn, hier dran zu bleiben.

### **4) Wie erkenne ich einen gesunden Lebensbaum?**

Dies wird im Evangelium in zwei Wochen beschrieben (Mt 6,19-7,11).

Jene Menschen, die gut verwurzelt sind und von Gott her leben, sind innerlich frei: Sie definieren sich nicht nur über ihren Besitz. Sie nehmen die Sorgen ernst, aber sind in ihren Sorgen nicht gefesselt – das ist ein großer Unterschied.

Sie kennen die Würde des Menschen und müssen sich nicht dadurch profilieren, dass sie über andere schimpfen. Sie haben ein tiefes Vertrauen in Gott und in die Menschen.

*Pfarrer Franz Troyer*